

# Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **93=113 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# MITTEILUNGEN

---

## Vereinigung schweizerischer Nachrichten-Offiziere

(Mitg.) Im Jahre 1946 wurde die Vereinigung schweiz. Nachrichtenoffiziere gegründet. Sie wird als selbständige Sektion der Schweizerischen Offiziersgesellschaft anerkannt werden. Im Interesse der Sache wird jeder eingeteilte Nachrichtenoffizier als ihr zugehörig betrachtet.

Die Vereinigung bezweckt die fachtechnische und ausserdienstliche Weiterbildung sowie die Förderung der persönlichen Kontaktnahme und des Erfahrungsaustausches unter den Nachrichtenoffizieren aller Truppenkörper und Waffengattungen. Sie will ferner den Nachrichtenoffizieren Literatur und sonstiges Instruktionsmaterial für Uebungen und Kurse zur Verfügung stellen. Ebenso wird sich die Vereinigung mit der zukünftigen Stellung der Nachrichtenoffiziere im Rahmen der Heeresorganisation befassen.

Das Tätigkeitsprogramm 1947 sieht vor:

25./26. Januar in Luzern: Tagung schweizerischer Nachrichtenoffiziere.

Ende Mai in Payerne, Ende Oktober in Dübendorf: Ausserdienstliche Uebungen anlässlich der Kurse für Nachrichtenoffiziere.

### *Tagung schweizerischer Nachrichten-Offiziere in Luzern* Hotel «Schweizerhof»

- Samstag, 25. Januar, 1700: Eröffnung der Tagung durch Oberst Perret; Vortrag über «Die Bedeutung waffentechnischer Kenntnisse für den Nachrichtenoffizier in der zukünftigen Kriegführung» von Major Schaufelberger. Filmvorführung: Atombombenversuche auf Bikini, 2000 gemeinsames Abendessen. — Sonntag, 26. Januar, 1000: Hauptversammlung; Vortrag über «Operationen und Nachrichten, Beispiele aus den Feldzügen in Frankreich 1940 und 1944», von Major Bauer.

Die Teilnehmer erhalten eine Ausweiskarte zum Bezug halber Billette zur Reise in Zivil nach Luzern. — Anmeldungen an Zentralsekretariat der SOG, Solothurn, bis 20. Januar 1947.

# ZEITSCHRIFTEN

---

## Schweiz

*Revue Militaire Suisse*, Oktober 1946.

«Der Bericht des Generals», von Major de Vallière (Forts.). — Wie zu erwarten war, hat der Artikel Oberstdivisionär Monforts der Septemberrnummer die Presseleute herausgefordert. Oblt. Wüst tritt als Journalist für sie in die Schranken. Er weist den Vorwurf, die Presse trage die Verantwortung für die moralische Krise in unserer Armee, mit aller Deutlichkeit zurück. Weder Truppe noch Offizierskorps, sondern gewisse höhere Persönlichkeiten der Armee treffe die Schuld für unerquickliche Affären. Es gehe um grundlegende Fragen: Jede Einrichtung unseres Staates ist dem Volke gegenüber verantwortlich. Der Augenblick, wo sich der Schweizer allein einer allmächtigen und unverantwortlichen Verwaltungsmaschine gegenüber sehen sollte, müsste das Ende unseres Bundesstaates bedeuten. Die Landesverteidigung ist heute Sache des ganzen Volkes; jeder Bürger und jede Bürgerin, der Bundespräsident sowohl wie Handwerker, Arbeiter und Bauer sind daran beteiligt. Das Mitmachen wird aber nicht dadurch erreicht,